

Geschichte des Treffpunkt Freiburg

Phase	Beschreibung	Aktivitäten	Spirit
1992-1996	<p>Neue Bündnisse</p> <p>1992 Vereinte Nationen(VN)-Konferenz von Rio → dreidimensionaler Nachhaltigkeitsbegriff als Zielbündel geformt → begünstigt neue Bündnisse in Zivilgesellschaft und mit anderen gesellschaftlichen Sektoren.</p> <p>Aufruf der VN an alle Staaten, auf lokaler Ebene Nachhaltigkeitsprozesse zu starten → Lokale Agenda 21 als Schnittstelle zwischen Verwaltung, Politik, engagierten Bürgern und Wirtschaft</p>	<p>Bündnis aus Initiativen aus Umwelt, Eine Welt und z.T. Soziales in Freiburg: „Forum Kommunale Außenpolitik e.V.“ betreibt Lobbyarbeit für einen lokalen Nachhaltigkeitsprozess in Freiburg → 1996 Gemeinderatsbeschluss dazu</p>	<p><i>Wir brauchen Bündnisse, damit soziale, ökologische und wirtschaftliche Ziele nicht gegeneinander ausgespielt, sondern besser erreicht werden</i></p>
1997-2000	<p>Projektentwicklung</p> <p>Treffpunkt Freiburg erstes Projekt aus dem Freiburger Nachhaltigkeitsprozess. Der Agenda-Arbeitskreis „Denkwerkstatt bürgerschaftliches Engagement“ bringt Engagierte aus Sozialbereich und Wissenschaft zusammen und entwickelt ein umfassendes Konzept einer „Werkstatt des Bürgerschaftlichen Engagements“.</p>	<p>Freiburger Nachhaltigkeitsprozess beginnt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeitsrat • Agenda21-Geschäftsstelle • Agenda21 Arbeitsgruppen • Agenda21-Projekte <p>Beispiele daraus entstandener Projekte: Treffpunkt Freiburg 2000, Eine Welt Forum 2004</p>	<p><i>Um die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, braucht es eine aktive Zivilgesellschaft. Deshalb braucht es gute Engagementförderung.</i></p>
2000-2003	<p>Projektbeginn</p> <p>Gründung des Trägervereins FARBE e.V. (aus der Denkwerkstatt Bürgerengagement heraus)</p> <p>Eröffnung des Treffpunkt Freiburg im November 2000 als Anlaufstelle für bürgerschaftliches Engagement in der Wilhelmstraße 20. Städtischer Zuschuss ab dem Jahr 2000 in Höhe von 10.500€ und Landeszuschuss 16.500€</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot kostenloser Sitzungsräume • 2003 erste Fortbildungen • Anfänge von Vernetzung 	<p><i>Auf Augenhöhe „ermöglichen / Weg frei machen“ statt von oben herab „aktivieren“ → Leitfrage: Was brauchen die Ehrenamtlichen?</i></p>
2004-2007	<p>Professionalisierung</p> <p>Gründung des neuen Trägervereins Treffpunkt Freiburg e.V.</p> <p>Vorstand: 5 aus Nutzergruppen, 2 städtische Vertreter</p> <p>Geschäftsführung: Uta Linß, Larissa Seiffert</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung des Angebots: v.a. Fortbildungen • Werbekooperation „engagiert & kompetent“ von Freiwilligenagentur, Selbsthilfebüro, Treffpunkt • Professionalisierung, Anträge stellen, vermehrt Qualitätssicherung z.B. Rückmeldungen zu 	<p><i>Innovation, Qualitätsmanagement, stärker in die Öffentlichkeit gehen</i></p>

		<ul style="list-style-type: none"> Fortbildungen • 14.10.06 Basar der Zukunft → Logo entstanden mit der Künstlerin Karin Demirel zusammen mit Engagierten • Mentor*innen für Bürgerschaftliches Engagement (BE) (auch für Jugendliche) • Global Fairness → Eine Welt Gedanken verbreiten • „Dialog BE“ vom Dezernat III • viele Veranstaltungen rund um Nachhaltigkeit, zukunftsfähige Kommune, Entwicklungspläne • mehr Kontakt zu anderen Engagementförderern
2007-2013	<p>Ausweitung</p> <p>Umzug in neue Räume in der Schwarzwaldstraße als Bürogemeinschaft mit der Freiwilligen-Agentur (FFA), dem Selbsthilfebüro (SHB), dem städtischen Agenda 21-Büro und FARBE e.V. Neue Geschäftsführung: Franz-Albert Heimer & Uta Linß</p> <p>2011 Erhöhung des städtischen Zuschusses um 10.000€. 2013 weitere Erhöhung um ca. 10.000 Euro (insg. 31.000€) → 50%-Stelle als Assistenz der Geschäftsführung: 2014 Daniel Haselwander</p> <p>2013: Stadtverwaltung verabschiedet sich aus dem Vorstand. Ihr Ersatzvorschlag, feste Vorstandssitze für FFA & SHB, wird von der Mitgliederversammlung abgelehnt, weil Mitglieder den Vorstand demokratisch bestimmen wollen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vervielfachung der Zahl der Nutzergruppen für Räume, u.a. Gesundheit, Bildung, Politik/ Interessenvertretung • Mehr Fortbildungen • Grundsatz-Definition der 10 Aufgaben der Engagementförderung • Seit 2008 "Dialog Bürgerengagement": 1-2x jährlich Gespräch mit GemeinderätInnen • Seit 2009 jährliche Zeitschrift für das bürgerschaftliche Engagement in Freiburg • 2013 Vorschlag Vorstandsmitglied Wolfgang Hees: „lasst uns ein eigenes Haus kaufen. Vorschlag Dagmar Große (Eine Welt Forum): „lasst es uns Haus des Engagements nennen“ • Nachhaltigkeitsnetzwerk „Freiburg im Wandel“ dockt an, Treffpunkt unterstützt. Thematische Konferenzen, Arbeitskreise und Projekte in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Migration usw.
2014-2019	<p>Erneuerung, Projektentwicklung Haus des Engagements</p> <p>2014 Umzug in neue Räume Schwabentorring 2</p> <p>2015 Der städtische Zuschuss wird gekürzt,</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2014: im November Gründung einer Initiative für ein Haus des Engagements, Bündelung von Konzepten wie Haus der Kulturen, Haus der Umwelt usw., Engagierte aus diversen

Systematischere Struktur und mehr Kontakte zu Wissenschaft, Gemeinderat und Landesebene

Kooperation der Engagementförderer ja, aber auf Augenhöhe – jeder soll seinen Ansatz leben können

Basisdemokratische Orientierung an den Engagierten, Raum für Selbstbestimmung und

zusätzlicher Mitarbeiter Daniel Haselwander fällt wieder weg. Stadt als Hausherr: weniger Kompetenzen beim Treffpunkt, Aufteilung unter FFA, SHB

2019- heute **Haus des Engagements**
Anmietung der Fläche in der Rehlingstraße 9 → mehr Fläche, mehr Finanzierung (mehr Finanzierungsstandbeine: Vermietung, Anträge, Stadtzuschuss), Modernisierung der Finanzkalkulation, breitere Kooperationen (z.B. auch Bands), erreichen die jüngere Generation mehr, professionellere Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit (Webseite, Grafik)
Aktivität immer mehr ins HdE verlagert
Mehr Ehrenamtliche im HdE-Team

- Engagementbereichen dabei *systematische umfassende Engagementförderung für alle Engagementbereiche*
- 2015: Strategieprozess führt zu Kampagne zum Kauf der Baslerstr. 2; diese zieht jüngere Engagierte an; zahlreiche Vereine unterstützen sie. Großes öffentliches Echo, Gespräche mit Gemeinderat und Verwaltung. Offizielle Unterstützung durch alle Fraktionen. Knappe Entscheidung im Gemeinderat dagegen.
 - Mehr Fortbildungen, „Übungsgruppe Moderation“
 - Neue Vernetzungsformate: „Engagementcafé“, „Impulscafé“
 - Projekt „Gemeinsam jetzt“ startet mit Zuschuss Sozialministerium, schafft Öffentlichkeit für Engagierte
 - Mehr Räume, auch Band- und Jugendraum, Lagerraum, „Briefkasten“ für Initiativen *Strategisch arbeiten, Professionalisierung,*
 - mehrreihige Fortbildungen, neue Themen z.B. *Freundliche Ausstrahlung*
 - Organisationsentwicklung
 - Helpdesk-Beratung
 - Materialverleih
 - Neues Vernetzungsformat „4netzen“
 - Sommerfeste mit den Bands & den Initiativen

erstellt von: Magdalena Langer, Franz-Albert Heimer im Oktober 2023